

IM BLICKPUNKT:  
Frauen in Medienberufen





## Frauen in Medienberufen

Nordrhein-Westfalen zählt zu den Bundesländern mit den meisten Medienunternehmen und den meisten Beschäftigten in diesem Bereich – unter ihnen sind zahlreiche Frauen. Ein Job im Medienbereich ist unter jungen Menschen heiß begehrt. Das gilt insbesondere für junge Frauen – egal ob es um Fernsehen, Hörfunk, Werbung, Design, Film oder anderes geht.

Doch welche Vorbilder gibt es? Welche Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten bieten sich ihnen? Welche Voraussetzungen müssen jeweils erfüllt werden? Wo findet man notwendige Informationen? Und gibt es bereits vor dem Studium oder der Ausbildung die Möglichkeit, sich dem Wunschberuf einmal zu nähern?

**IM BLICKPUNKT: Frauen in Medienberufen** bietet interessierten Mädchen und Frauen in der Berufsorientierung Beispiele, Tipps und Hinweise zu weiterführenden Informationen.

### Ausbildung und berufliche Chancen

Zwei von drei Arbeitsplätzen sind bereits Computerarbeitsplätze. Mediennutzung und -arbeit haben also längst Einzug in viele Berufsbilder gehalten. Dennoch sind es die eigentlichen Medienberufe, die junge Menschen, besonders auch junge Frauen, anziehen: Journalismus, Moderation, Mediengestaltung etc.

Für den Bereich Journalismus zeigt die Studie „Journalismus in Deutschland II/2005“, dass der Frauenanteil Ende der 70er Jahre bei geschätzten 20 Prozent lag und sich bis zum Jahr 2005 auf 37,3 Prozent gesteigert hat. Von ihnen arbeiten 34,7% festangestellt, 45,1 Prozent als freie Mitarbeiterinnen. Im Radio und Fernsehen liegt ihr Anteil bei 40,3 Prozent, davon entfallen auf den privaten Sektor (Hörfunk) 43,5 Prozent, auf den öffentlich-rechtlichen (Fernsehen) 41,4 Prozent. Hingegen ist nur ein Drittel der Beschäftigten bei Zeitungen weiblich.

Die Zahl männlicher und weiblicher Absolventen in den auf Medien ausgerichteten Hochschulstudiengängen hat sich in den vergangenen zehn Jahren auf 55.000 pro Jahr fast verdoppelt. In vielen der entsprechenden Studiengänge liegt der Frauenanteil bei über 50 Prozent, so das Statistische Bundesamt für das Wintersemester 2007/2008. Demnach beträgt der Anteil an Studentinnen in den Fächern Publizistik 68 Prozent, Kommunikationswissenschaften 62 Prozent und Journalistik 58 Prozent.

In einigen Ausbildungsberufen wie etwa Film- und Video-Editor(in), Mediengestalter(in), Fachangestellte(r) Medien- und Informationsdienste und Kauffrau/mann für audiovisuelle Medien sind ebenfalls etwa 50 Prozent der Auszubildenden weiblich.

### Medienberufe – immer weiblicher?

In NRW treffen Frauen auf besondere Möglichkeiten: Hier sind knapp 67.000 Medienunternehmen in den Branchen Print und Werbung, Online-Medien und Telekommunikation, Games, Hörfunk, Fernsehen und Film

## Links

- Dossier (10/2009): „Medienberufe: Große Vielfalt“  
[www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de)
- Zusammenfassung der IPSOS-Studie: Journalismus in Deutschland II  
[www.ipsos.de/downloads/Ipsos\\_Journalismus\\_in\\_Deutschland\\_II.pdf](http://www.ipsos.de/downloads/Ipsos_Journalismus_in_Deutschland_II.pdf)
- Datenbank medienrelevanter Studiengänge  
[www.medienstudienfuehrer.de](http://www.medienstudienfuehrer.de)
- Medienland NRW 2010  
[www.grimme-institut.de/imblickpunkt/](http://www.grimme-institut.de/imblickpunkt/)
- BITKOM  
[www.ich-bin-mehr-wert.com/startseite/aktionen/frauen/](http://www.ich-bin-mehr-wert.com/startseite/aktionen/frauen/)
- Informationen zum Teilzeitstudiengang Informatik  
[www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de](http://www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de)  
[www.uni-paderborn.de](http://www.uni-paderborn.de)  
[www.fernuni-hagen.de](http://www.fernuni-hagen.de)

tätig. Unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Freiberuflern in der Medienbranche finden sich viele Frauen – auch wenn aktuelle Zahlen zum Frauenanteil in den verschiedenen Branchen nur vereinzelt vorliegen.

Gleichwohl: Einige der renommiertesten Medienunternehmen legen Wert auf einen steigenden Frauenanteil in der Belegschaft. Andere werden bereits von Frauen geleitet. So leitet Monika Piel als Intendantin den WDR, Anke Schäferkordt ist die Geschäftsführerin von RTL, Katharina Borchert – die ehemalige Geschäftsführerin des Portals „DerWesten“ –, ist seit dem Frühjahr 2010 Geschäftsführerin von Spiegel Online.

Abseits dieser Vorzeigebeispiele ist die weibliche Besetzung von Führungspositionen noch lange nicht ausgewogen. Und je technischer die Berufe werden, desto geringer ist auch der entsprechende weibliche Anteil. So sind in Informationstechnologie und Telekommunikation nur 20 Prozent Frauen tätig. Und ein Informatikstudium beginnen nur noch 17 Prozent der Studentinnen – obwohl sich gerade in diesem Bereich etwas tut: Mehrere Hochschulen in NRW bieten mittlerweile den Teilzeitstudiengang Bachelor of Science Informatik an, der sich explizit an Studierende mit betreuungsbedürftigen Kindern oder pflegebedürftigen Personen im Haushalt wendet – also in der Regel Frauen.

## Klare Ideen – jetzt

Der häufig zitierte Berufswunsch „Irgendwas mit Medien“ funktioniert nicht mehr. Je konkreter die Vorstellung über den zu ergreifenden Beruf, je größer die bereits vor der Ausbildung gemachten Erfahrungen, je zielgerichteter das Studium oder die Ausbildung, desto größer die Chancen auf den „Traumjob“.

Dieser ist aber eventuell ein ganz anderer als der, den sich junge Frauen vorstellen, bevor sie sich kündigt gemacht haben. Leicht ist es, von einer Karriere als Moderatorin zu träumen. Wer aber weiß schon im Alter von 16 oder 18 Jahren, welche Vielfalt die Medienbranche hergibt? (Weibliche) Medienprofis verweisen sehr eindringlich darauf, dass junge Frauen gut bera-

ten sind, sich bereits vor der Wahl einer Ausbildung oder eines Studiums mit der später erforderlichen Berufspraxis auseinanderzusetzen. So gilt: Wer journalistisch tätig sein will, fängt bereits in der Schulzeit an, die ersten Artikel für Schüler- oder Lokalzeitungen zu verfassen. Sich nach dem Journalistikstudium ohne Praxiserfahrung bei einer Zeitung zu bewerben, wird in der Regel nicht von Erfolg gekrönt sein.

Aber auch für andere Bereiche gilt: Man sollte sich frühzeitig über die Inhalte und Voraussetzungen informieren, die der Beruf, die Ausbildung oder das Studium mit sich bringen, und da, wo es geht, erste konkrete Erfahrungen sammeln.

### Qualifizierung

In NRW können junge Menschen zwischen über 20 Medienausbildungsberufen und 150 mediennahen Studiengängen wählen. Die Bandbreite der Ausbildungsberufe reicht von der Kauffrau für audiovisuelle Medien zur Informatikkauffrau, von der Bühnenmalerin zur Film- und Videoeditorin, von der Mediengestalterin Bild und Ton zur Informationselektronikerin. Dennoch findet sich unter den 25 von Frauen am häufigsten gewählten Ausbildungsberufen im Jahr 2009 nur die Ausbildung zur Mediengestalterin Digital und Print wieder, die auf Platz 21 liegt und von etwas mehr als 2000 Frauen gewählt wurde.

Bei den Studiengängen herrscht eine noch größere Vielfalt: Multimediadesign, Eventmanagement, Telekommunikationstechnik, Medienwirtschaft, Technikjournalismus, Gamedesign, Web- und Medieninformatik, Ton und Bildtechnik und, und, und. Das Handbuch **Medienausbildung in Nordrhein-Westfalen** des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien stellt diese Ausbildungsberufe und Studiengänge vor. Das Handbuch ist im Internet abrufbar.

- Berufsbildungsbericht 2010, Bundesministerium für Bildung und Forschung  
[www.bmbf.de/pub/bbb\\_2010.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bbb_2010.pdf)
- Handbuch „Medienausbildung in Nordrhein-Westfalen – Ausbildungsberufe und Studiengänge“  
[www.mbem.nrw.de/medienausbildung](http://www.mbem.nrw.de/medienausbildung)





## Frauenförderung in den Medien

Im März 2010 kündigte die Deutsche Telekom die Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in den Medien an: Bis Ende 2015 wird das Unternehmen 30 Prozent der oberen und mittleren Führungspositionen weiblich besetzen. Damit führt das erste DAX-Unternehmen eine offizielle Frauenquote ein.

Bereits erfolgreich umgesetzt hat der WDR dieses Prinzip: Die Zahl der weiblichen Beschäftigten stieg bis Ende 2008 auf 2.133, der Frauenanteil beträgt damit 47,2% (2007: 46,9%). Auch in den verantwortlichen Positionen sind zunehmend mehr Frauen zu finden: 715 Frauen gegenüber 1.310 Männern ergibt einen Anteil von 35,3%. 1999 betrug er 29,9%. Doch auch hier liegt der Anteil der Frauen in den Technik- und Ingenieursberufen bei lediglich 17,3%. Begleitende Maßnahmen wie **Frauen in technischen Berufen** sollen hier Abhilfe schaffen.

Frauen in den Sendern ARD, ZDF, ORF und im Schweizer öffentlich-rechtlichen Rundfunk organisieren jährlich das **Herbsttreffen der Medienfrauen**. Etwa 350 Medienfrauen aus verschiedenen Berufen und Expertinnen aus Politik und Wissenschaft diskutieren berufliche und politische Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen, die die Arbeitssituation von Frauen in der Medienbranche berühren. Dennoch gehören diese Beispiele zu den Ausnahmen: Sehr häufig wird von der „gläsernen Decke“ gesprochen, die es den Frauen zwar ermöglicht, ein Stück weit die Karriereleiter hochzuklettern, die letzten Meter jedoch versperrt. So verdienen etwa Fachinformatikerinnen durchschnittlich zwei Prozent mehr als ihre männlichen Kollegen; sobald die Berufserfahrung zunimmt, dreht sich dieses Verhältnis jedoch um.

Das Zentrum Frau in Beruf und Technik widmet sich dem Thema Gleichstellung und führt das Mentoring-Programm **KIM – Kompetenz im Management** im Auftrag des für diese Frage zuständigen Ministeriums

des Landes Nordrhein-Westfalen durch. Mit diesem Programm werden jungen weiblichen Nachwuchskräften der Wirtschaft erfahrene Managerinnen für eine einjährige Beratungsbeziehung vermittelt.

Das Ziel des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit ist die Entwicklung von Initiativen und Projekten, die zur Chancengleichheit in allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen beitragen sollen. Im Aufgabenfeld **Bildung, Weiterbildung und Beruf** werden unter anderem Frauen-Technik-Netzwerke beraten und unterstützt.

**webgrrls.de** ist ein in Bayern angesiedeltes, aber bundesweit aktives Netzwerk für weibliche Fach- und Führungskräfte der (neuen) Medienbranchen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die berufliche Weiterentwicklung seiner Mitglieder und den Einfluss von

### Links

- Pressemitteilung der Deutschen Telekom zur Einführung einer Frauenquote  
[www.telekom.com/dtag/cms/content/dt/de/595698?archivArticleID=829454](http://www.telekom.com/dtag/cms/content/dt/de/595698?archivArticleID=829454)
- Pressebericht zum 20. Jahresbericht der WDR-Gleichstellungsbeauftragten  
[www.wdr.de/unternehmen/presrelounge/pressemitteilungen/2010/04/20100415\\_piter.phtml](http://www.wdr.de/unternehmen/presrelounge/pressemitteilungen/2010/04/20100415_piter.phtml)
- 33. Herbsttreffen der Medienfrauen  
[www.wdr.de/unternehmen/service/herbsttreffen/index.jsp](http://www.wdr.de/unternehmen/service/herbsttreffen/index.jsp)
- Lohnspiegel  
[www.lohnspiegel.de/main/zusatzinformationen/fachinformatiker-innen/was-verdienen-fachinformatiker-innen](http://www.lohnspiegel.de/main/zusatzinformationen/fachinformatiker-innen/was-verdienen-fachinformatiker-innen)
- Zentrum Frau in Beruf und Technik  
[www.zfbt.de/frauen\\_in\\_fuehrung/index.htm](http://www.zfbt.de/frauen_in_fuehrung/index.htm)
- Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V.  
[www.kompetenzz.de](http://www.kompetenzz.de)
- webgrrls.de  
[www.webgrrls.de](http://www.webgrrls.de)

## Adressen

- LizzyNet (Kapitel „Berufswelt“ und „Mach mit!“)  
[www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de)
- Der Girls' Day  
[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)
- Lehrer online  
Computer, Internet & Co. (für die Grundschule)  
[www.lehrer-online.de/computer-internet-und-co.php](http://www.lehrer-online.de/computer-internet-und-co.php)  
Genderaspekte  
[www.lehrer-online.de/439322.php](http://www.lehrer-online.de/439322.php)
- Roberta – Lernen mit Robotern  
[www.roberta-home.de](http://www.roberta-home.de)
- „Mädchen wählen Technik“  
[www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/maedchenwaehlentechnik.html](http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/maedchenwaehlentechnik.html)
- Schülerpraktika im WDR  
[www.wdr.de/unternehmen/karriere/hospitanzen\\_praktika/schuelerpraktika.jsp](http://www.wdr.de/unternehmen/karriere/hospitanzen_praktika/schuelerpraktika.jsp)
- Portal Frauen machen Karriere  
Dossier Frauen in den Medien  
[www.frauenmachenkarriere.de/Brancheninformativen/Politik\\_und\\_Kommunikation/frauen-in-den-medien](http://www.frauenmachenkarriere.de/Brancheninformativen/Politik_und_Kommunikation/frauen-in-den-medien)
- MEGAhertz-Berufe  
[www.megahertz-berufe.de](http://www.megahertz-berufe.de)
- AIM - das KoordinationsCentrum für Ausbildung in Medienberufen  
[www.aim-mia.de](http://www.aim-mia.de)
- Studis online / Medienstudiengänge  
[www.studis-online.de/Studienfuehrer/medien-studieren.php](http://www.studis-online.de/Studienfuehrer/medien-studieren.php)
- Deutscher Journalisten-Verband  
„Journalist/in werden“  
[www.djv.de/Journalist-in-werden.2538.0.html](http://www.djv.de/Journalist-in-werden.2538.0.html)
- Journalistinnenbund / Mentorenprogramm  
[www.journalistinnen.de/projekte/mentoring.html](http://www.journalistinnen.de/projekte/mentoring.html)
- Die Seite idee\_it des Kompetenzzentrums Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V.  
[www.idee-it.de](http://www.idee-it.de)
- Dokumentation der Veranstaltung „NRW – Frauen machen Medien: kompetent, kritisch & kreativ“  
[www.medienfrauen-nrw.de](http://www.medienfrauen-nrw.de)
- Weitere Einrichtungen und Projekte auf der FrauenNRW.de-Seite des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen  
[www.frauennrw.de/bildung\\_und\\_ausbildung/index.php](http://www.frauennrw.de/bildung_und_ausbildung/index.php)

Frauen innerhalb der Branche zu fördern. Das Netzwerk bietet Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch, Job- und Auftragsvermittlung und Mentoring.

### Meisterinnen üben sich früh

Frauen wählen nur wenige der Ausbildungsberufe im Medienbereich; und während einige der entsprechenden Studiengänge bereits zur Hälfte von Studentinnen besucht werden, stagniert oder verringert sich der weibliche Anteil in vielen anderen, besonders in denen, die eher technisch ausgerichtet sind. Eine frühe Aufklärung über die Vielfalt der Ausbil-

dungen und Studiengänge zur Berufswahl im Mediensektor ist deshalb notwendig. Verschiedene Initiativen richten sich bereits an Mädchen im schulpflichtigen Alter. An erster Stelle für den Onlinebereich ist **LizzyNet** zu nennen, die Community für Mädchen und junge Frauen, die nicht nur eine Reihe von Mitmachaktionen bietet, sondern auch Medienausbildungen und -studiengänge vorstellt.

Auch der **Girls' Day** wendet sich an Schülerinnen. Er lädt seit 2001 immer im April technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland dazu ein, Mädchen über Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften zu informieren. Zusätzlich sollen die Mädchen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft oder Politik begegnen. Seit Beginn der Aktion haben insgesamt über eine Million Mädchen teilgenommen, im Jahr 2010 allein mehr als 122.000. Ziel des Girls' Day ist es, Mädchen berufliche Möglichkeiten jenseits der „typisch weiblichen“ Berufsfelder oder Studienfächer vorzustellen. Die Aktion wird vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. auf Bundesebene koordiniert.

Einige Möglichkeiten stellt das Portal Lehrer online vor: So soll das **Roberta-Projekt** bei Mädchen und jungen Frauen das Interesse an Technik, Naturwissenschaften und Informatik wecken. Unter dem Motto „Mädchen erobern Roboter“ fördert es das Verständnis für technische Systeme mithilfe des LEGO-Mindstorms-Baukastens. Sowohl Unterrichtsmaterialien als auch die Ausbildung als Roberta-Kursleiterinnen und -Kursleiter bietet das Fraunhofer Institut Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in seinen Regiozentren an.

Das Projekt **Mädchen wählen Technik** der Stiftung Partner für Schule NRW möchte die naturwissenschaftlich-technischen Interessen von Mädchen innerhalb des Schulunterrichts fördern und so dazu anregen, sich mit der Berufs- und Lebensplanung in diesem Bereich auseinanderzusetzen.

Schülerpraktika bietet etwa der WDR an. In Redaktionen im journalistischen Bereich, im kaufmännisch-verwaltenden Bereich oder in der Hörfunk- und Fernsehproduktion können Schülerinnen und Schüler, die ihr schulisches Pflichtpraktikum absolvieren, Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsfelder erhalten. Im journalistischen Bereich ist aber auch hier schon ein Nachweis journalistischen Engagements notwendig, also zum Beispiel Artikel in der Schüler- oder Klassenzeitung.

Wenn die Berufswahl näher rückt, bietet es sich an, sich noch einmal einen Überblick mithilfe von Frauen zu verschaffen, die bereits in einem Medienberuf tätig sind. Das Portal [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de) bietet hierzu das Dossier **Frauen in den Medien**, in dem verschiedene Medienschaffende ihren Alltag und ihren Werdegang beschreiben oder Tipps für die nächste Generation haben.

Der Arbeitskreis „Mädchen in den neuen Medien“ / Münster wendet sich mit der Website **MEGAhertz-Berufe** an Mädchen und junge Frauen in der Berufsorientierungsphase und stellt ihnen eine Reihe von überwiegend technischen Medienberufsbildern vor.

**AIM – das KoordinationsCentrum für Ausbildung in Medienberufen** bietet jungen Menschen Orientierungsveranstaltungen für den Einstieg in die Medienbranche an. Sie erhalten einen Überblick über die Medienbranche und den Arbeitsmarkt, sie erfahren, welche Talente gebraucht werden und welche Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche es gibt, sie lernen Berufsprofile und den Arbeitsalltag kennen, bekommen Hinweise zu Einstiegswegen und werden bezüglich Volontariaten, Traineeships und Möglichkeiten für den Quereinstieg beraten. Außerdem stellt AIM verschiedene Arbeitsfelder etwa in den Kategorien Konzeption & Entwicklung, Inszenierung & Darstellung, Technisch-kreative Gestaltung und Medientechnik vor und bietet so einen Überblick über die gesamte Bandbreite der Medienberufe.

Eine weitere Darstellung aller Medienstudiengänge bietet das Portal **Studis online**. Umfassende Hinweise zum Beruf des Journalisten / der Journalistin bietet der Deutsche Journalisten-Verband im Kapitel **Journalist/in werden**. Und der Journalistinnenbund bietet ein einjähriges Mentorenprogramm, während dessen sich erfahrene Journalistinnen um den weiblichen Nachwuchs kümmern.

Die Veranstaltung **NRW – Frauen machen Medien: kompetent, kritisch & kreativ**, die am 8. März 2010 in Köln im Auftrag des damaligen Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen stattgefunden hat, richtete sich an junge Frauen vor dem Studium oder der Ausbildung. Ausgewählte Vertreterinnen aus verschiedenen Medienbranchen gaben hier einen Einblick in ihren beruflichen Werdegang und ihren beruflichen Alltag.

## Und die Zukunft?

„Irgendwas mit Medien“ ist nach wie vor das, was vielen Mädchen und jungen Frauen für ihr berufliches Leben vorschwebt. „Irgendwas mit Medien“ funktioniert aber heute nicht mehr. Stattdessen hilft es sehr, sich frühzeitig zu orientieren und zu informieren und zu versuchen, einen konkreten Eindruck vom Wunschberuf zu bekommen, um nicht enttäuscht oder überrascht zu sein, dass sich so wenig von dem Erhofften darin wiederfindet. Es gibt nach wie vor Lücken in der allgemeinen Kenntnis, und die Beliebtheit der verschiedenen Berufsfelder ist ganz unterschiedlich ausgeprägt. Viele Einrichtungen tragen dazu bei, nicht nur umfassende Informationen zu verbreiten, sondern auch, die Zielgruppe für die nicht ganz so typischen Berufe zu begeistern. Und vielleicht stellt sich heraus, dass der Beruf, den man heute noch nicht kennt, morgen der Traumberuf wird.

## Impressum

Diese Broschüre ist mit Mitteln der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen entstanden. Sie kann kostenlos unter [www.grimme-institut.de/imblickpunkt](http://www.grimme-institut.de/imblickpunkt) heruntergeladen werden.

### Redaktion:

Grimme-Institut  
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH  
Eduard-Weitsch-Weg 25 · D-45768 Marl  
Tel: +49 (0) 2365 9189-0 · Fax: +49 (0) 2365 9189-89  
E-Mail: [info@grimme-institut.de](mailto:info@grimme-institut.de)  
Internet: [www.grimme-institut.de](http://www.grimme-institut.de)

### Bildquellen:

mi.la (Titelfoto; S. 1 u. 2), sint (S. 1 u. 3),  
der.herr.flehme (S. 1 u. 4) / alle photocase.com

Stand: August 2010